# Urs Früh-Steinmann, Heiden (1928-2000)

Autor(en): **Graf, Ernst**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **128 (2000)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

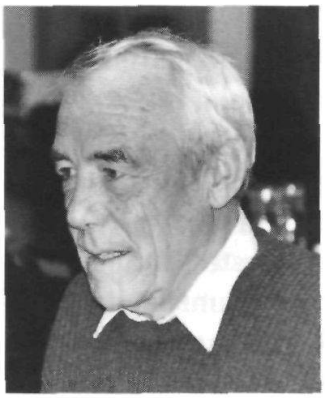
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Urs Früh-Steinmann, Heiden

(1928–2000)

Ernst Graf, Heiden



Der junge Tierarzt Urs Früh zog im Jahr 1954 als Nachfolger von Dr. Isidor Bürgi mit seiner jungen Familie nach Heiden. Mit grossem Einsatz stand er in Tag- und Nachtschicht einer weit verzweigten Kundschaft zur Verfügung. Für viele Bauernfamilien und Tierhalter im Appenzeller Vorderland und in der st.-gallischen Nachbarschaft wurde er zum Vertrauten und Berater in allen Fragen der Tiergesundheit, sowohl bei Nutz- wie auch bei Haustieren. Seine Kunden und Kundinnen spürten, dass bei ihm nicht nur die sachlichen und medizinischen Fragen im Vordergrund standen, auch für die ethischen, menschlichen und für viele Bauernfamilien auch existenziellen finanziellen Fragen und Nöte hatte er stets viel Verständnis und ein offenes Ohr. Die Tierhaltung war für Urs Früh nie nur eine Angelegenheit von Aufwand und Ertrag. Die Sorge um das Wohl der Tiere und zur richtigen Zeit auch ein – für die Betroffenen – harter Entscheid standen für ihn stets im Vordergrund. Dieselbe Grundhaltung wurde auch spürbar während der Jahre, in denen er das Präsidium des Tierschutzvereins inne hatte.

Es ist nicht verwunderlich, dass seine Einsatzbereitschaft und sein grosses Wissen rasch auch von der Öffentlichkeit für die Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen in Anspruch genommen wurde. Er war unter anderem Mitglied der evangelischen Kirchenvorsteherschaft und der Schulkommission. Auch engagierte er sich sehr stark, als es darum ging, das Hotel Quisisana in ein Altersheim umzuwandeln. Sein aufgeschlossenes und gradliniges Wesen prädestinierte ihn auch ganz besonders für eine richterliche Tätigkeit. So war er von 1958 bis 1961 Mitglied des damaligen Gemeindegerichtes. Im Kriminalgericht amtete er von 1963 bis 1966, bis zu dem Zeitpunkt, da er an der Landsgemeinde in Trogen in das Obergericht gewählt wurde. Dieses Amt versah er mit grossem Einsatz während sechs Jahren. Die unregelmässige Arbeitszeit, die Einsatzbereitschaft auch während der Nacht und der oftmals strenge körperliche Einsatz blieben nicht ohne Folgen für seine Gesundheit. So begannen Rückenschmerzen seine Arbeit zu erschweren. Mit einer grossen Rückenoperation konnten sie teilweise gelindert werden. Um seine Gesundheit etwas mehr schonen zu können, war er bereit, im Jahr 1984 das ihm vom Kanton angebotene Amt des Kantonstierarztes zu versehen.

In seine Amtszeit als Kantonstierarzt, die bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1993 dauerte, fielen neben den üblichen Aufgaben der Tier- und Seuchenkontrolle insbesondere die CAE-Bekämpfung bei den Ziegen, die IBR-Sanierung der Rindviehbestände sowie die ersten Schritte zur Einführung des neuen Tierschutzgesetzes. Das waren Aufgaben, die viel Fingerspitzengefühl, aber auch Durchsetzungsvermögen verlangten. Eigenschaften, die Urs Früh aufgrund seines Charakters und seiner grossen Praxiserfahrung in grossem Mass besass.

Wenige Jahre nach seiner Pensionierung begannen gesundheitliche Störungen seinen Aktionsradius zu beschränken. Deshalb freute er sich besonders an Besuchen bei ihm zu Hause am Rosenberg. Er wusste um die kurze Zeit, die ihm noch vergönnt war, und er freute sich über jeden geschenkten Tag, bis der Tod am 9. April im Schlaf an ihn trat und er zu seinem Schöpfer heimkehren durfte.